

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 199.

Freitag den 31. August 1877.

(3493)

Nr. 5705.

Rundmachung.

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat laut Erlasses vom 12. August 1877, Zahl 11,373/2281 II, mit dem k. k. Reichs-Kriegsministerium nachstehende Neutextierung des § 143 und Berichtigung des § 145, 8, vereinbart:

§ 143. Der einjährige freiwillige Dienst bei den sonstigen Verwaltungsbranchen.

1.) In der Absicht, den Mehrbedarf an Truppen-Rechnungsführern, Verpflegungsbeamten, dann an Militär-Baurechnungsbeamten, im Kriege durch die Reserve zu decken, können Einjährig-Freiwillige, welche als solche nach den in den vorstehenden Paragraphen enthaltenen Bestimmungen zum Dienste im streitbaren Stande aufgenommen wurden und vermöge ihrer zurückgelegten Studien oder ihres Berufsberufes auch zur Verwendung in einem der eben erwähnten speziellen Diensteszweige befähigt sind, über ihre Bitte und mit Bewilligung des Reichs-Kriegsministeriums zur Dienstleistung bei den Rechnungskanzleien der Truppen- und Heeresanstalten, bei den Militär-Verpflegungsmagazinen oder bei den Genie- und Militär-Baudirectionen zugelassen werden.

2.) Hiezu eignen sich, und zwar:

A. Für den Truppen-Rechnungsdienst:

a) absolvierte Zöglinge der Handelsakademien, der Obergymnasien und Oberrealschulen, dann der technischen Lehranstalten;

b) jene, welche sich in einer dem Truppen-Verrechnungsdienste analogen Verwendung bereits befinden.

B. Für den Verpflegungsdienst:

a) absolvierte Zöglinge der landwirtschaftlichen Lehranstalten und Ackerbauschulen, dann der Handelsakademien, der technischen Lehranstalten, Obergymnasien und Oberrealschulen;

b) jene, welche sich auf größeren Grundbesitzen im Defonomiebetriebe ausgebildet haben;

c) Praktikanten, Commis und Handelsbesessene aus den Branchen des Eisenbahn-, Dampfschiffahrts-, dann des Privatpeditions- und Verkehrswezens;

d) Commis aus den Branchen des Frucht- und Produktenhandels.

C. Für den Militär-Baurechnungsdienst:

absolvierte Schüler der Oberrealschulen und technischen Lehranstalten.

3.) In Anbetracht, daß eine zweckdienliche Ausbildung dieser Einjährig-Freiwilligen nur in größeren Garnisonen ermöglicht ist, können solche Freiwillige auch nur in jenen Garnisonen, welche vom Reichs-Kriegsministerium hierfür bestimmt werden, zur vorgeschriebenen Praxis eintreten.

4.) Die Gesuche um die Zulassung zu einer der oben erwähnten Dienstleistungen sind seitens der Einjährig-Freiwilligen entweder nach dem Antritte des Präsenzdienstes im Wege der Truppe, bei welcher sie diesen abgeben, oder auch vorher durch die Truppe, welche die Aufnahmebewilligung erteilt hat, an das Reichs-Kriegsministerium zu leiten.

5.) Die Anzahl der für jede dieser speziellen Dienstleistungen zuzulassenden Freiwilligen erstreckt sich nur so weit, als es der nach dem normalen Friedensstatus der bezüglichen Branche, auch mit Berücksichtigung der etwa vorhandenen Ueberzähligen, ungedeckt bleibende Mehrbedarf im Kriege erfordert.

6.) Wird die Zulassung zu einer dieser Dienstleistungen bewilligt, so ist der Freiwillige vorerst durch acht Wochen bei der Truppe militärisch auszubilden und sodann — nach den speziellen Anordnungen des Reichs-Kriegsministeriums — einer Rechnungskanzlei bei einer Truppe oder Heeresanstalt, einem Militär-Verpflegungsmagazine oder einer Genie- oder Militärbau-Direction für die übrige Dauer der Präsenz-Dienstperiode zuzuteilen. — Der zum Reservetruppen-Rechnungsführer auszubildende Einjährig-Freiwillige ist außerdem nach beendeter militärischer Ausbildung auf die Dauer von acht Wochen einer Unterabtheilung der in Wien befindlichen Truppen zuzuteilen, um sich mit dem ökonomisch-administrativen Dienstbetriebe bei denselben vertraut zu machen, und hat daher erst nach Ablauf dieser Zeit zur weiteren instructiven Dienstleistung bei einer Rechnungskanzlei einzutreten.

7.) Während dieses Dienstes verbleibt der Freiwillige im Stande seiner Truppe und wird bei derselben als zugehörig in der Dienstleistung bei dem betreffenden Truppenkörper oder jener Heeresanstalt, wo er sich in Dienstesverwendung befindet, ausgewiesen, nach entsprechend abgelegter Prüfung zum Lieutenant-Rechnungsführer, Ver-

pflegs- und Baurechnungs-Accessisten in der Reserve ernannt und in den Status der bezüglichen Branche transferiert.

8.) Insoferne solche Freiwillige die Prüfung zum Reservetruppen-Rechnungsführer, Verpflegs- oder Baurechnungsbeamten nicht entsprechend ablegen, oder deren Ernennung hiezu aus was immer für andern Gründen unterbleibt, bleiben dieselben innerhalb der Dauer ihrer Wehrpflicht und nach Maßgabe derselben zum Dienste im streitbaren Stande verpflichtet.

§ 145 (Punkt 8).

8.) Wünschen Freiwillige der zu 5, 6 und 7 bezeichneten, dann auch der im § 143 erwähnten Kategorien in ihrer nach Vollstreckung des Präsenzdienstes erlangten Eigenschaften im activen Dienste zu verbleiben, so bedürfen sie hiezu der Bewilligung des Reichs-Kriegsministeriums, beziehungsweise der Marine-Section desselben.

Laibach am 18. August 1877.

k. k. Landesregierung für Krain.

(3389—3)

Nr. 7102.

Adjutenstiftung.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, daß aus der Adjutenstiftung des Herrn Erasmus Grafen Lichtenberg für angehende Staatsbeamte aus adeligen Familien, und zwar für Auscultanten und Conceptspraktikanten, ein Adjutum im jährlichen Betrage von 700 fl. ö. W. zu verleihen ist, dessen Betrag, wenn ein Bewerber glaubwürdig darthun sollte, daß seine Eltern, ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 100 fl. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 100 fl. erreichen, im Falle der Zulänglichkeit des Fonds auf jährliche 800 fl. ö. W. erhöht werden könnte.

Zur Erlangung des Adjutums sind vorzugsweise Verwandte des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthumes Krain, in deren Ermanglung auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten, und in deren Ermanglung aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen.

Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel und Auscultanten den Conceptspraktikanten vorzuziehen.

Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über die vollendeten juridisch-politischen Studien, mit den Anstellungsdekretten und mit den gesetzmäßigen Ausweisen über ihre allfällige Verwandtschaft, über ihren Adel und Landmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden

bis 25. September 1877

bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 7. August 1877.

(3401—3)

Nr. 1636.

Amtsdienerstelle.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth ist eine Amtsdienerstelle mit dem Jahresgehälte von 300 fl. und dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehälte jährlicher 350 fl. nebst der 25perz. Activitätszulage und dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache und der Fähigkeit zur Verfassung gerichtlicher Relationen

bis 23. September 1877

im vorschriftsmäßigen Wege bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, und die Verordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, gewiesen.

Rudolfswerth am 16. August 1877.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(3268—3)

Nr. 7142.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte in Strassachen in Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Dem Josef Spazzapan, 60 Jahre alt, verheirateter Landmann aus Cantiano Nr. 139, im Bezirke Haidenschaft, welcher mit dem diesgerichtlichen Strafurtheile vom 13. Juni d. J., Z. 6246, wegen Verbrechen des Betruges, begangen an mehreren Personen aus den Bezirken Haidenschaft, Wippach und Idria durch Entlockung von Geldbeträgen, zur Strafe des sechsjährigen schweren Kerkers verurtheilt worden ist, wurde bei der Hausdurchsuchung am 10. März d. J. eine Barschaft von 211 fl. abgenommen, welche allem Anscheine nach von den von ihm verübten Betrügereien herrührt.

Die allfälligen Beschädigten werden nun aufgefordert, daß sie sich

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach melden und ihre Rechte auf diese Barschaft nachweisen, widrigens gemäß §§ 378 und 379 St. P. O. vorgegangen werden würde.

Laibach am 17. Juli 1877.

(3229—3)

Nr. 324.

Lehrerstelle.

An der vierklassigen Volksschule zu Möttling ist eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 450 fl. mit Beginn des nächsten Schuljahres zu besetzen.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche, und zwar die bereits Angestellten im Wege ihrer vorgesetzten Bezirks-schulbehörde,

bis 15. September l. J.

bei dem Ortschulrathe in Möttling zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Tschernembl am 6ten August 1877.

(3412—3)

Nr. 4707.

Bezirks-Wundarztenstelle.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Bezirks-Wundarztenstelle in Eisern mit einer Remuneration jährlicher 300 fl. aus der Bezirkskasse wird der Concur

bis 15. September l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig dokumentierten Gesuche hier einbringen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am 13. August 1877.

(3505b—2)

Rundmachung.

Bei der k. k. Pulverfabrik zu Stein nächst Laibach wird

am 28. September 1877,

um 10 Uhr vormittags, eine Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Lieferung von 600 Kilogramm bronzenen Kugeln von 6.5 Millimeter Durchmesser,

100 Kilogramm bronzenen Kugeln von 13 Millimeter Durchmesser,

800 Kubikmeter weichem Brennholz und

1000

„ Weiszerlen-Kohlenholz

stattfinden.

Näheres enthält die bezügliche Rundmachung im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 28sten August 1877, Nr. 196.

Vom Kommando der k. k. Pulverfabrik in Stein.

(3459)

Nr. 1751.

Edictal-Borrufung.

Anton Lodes, gewesener Wirth in Pasjek; Franz Wladik, gewesener Wirth in Grazdorf; Johann Planinschek, gewesener Schmied in Seuschel; Matthäus Blasch, gewesener Landesprodukthändler in Pittai; Johann Schantel, gewesener Wirth in Kisouz; Josef Mittermaier, gewesener Putmacher in St. Martin; Peter Prasniker, gewesener Wirth in Töpliz, und Johann Mat, gewesener Schuhmacher in Sagor, werden wegen ihres derzeit unbekanntem Domicils aufgefordert, die rückständige Erwerbsteuer

hinnen 14 Tagen

bei dem k. k. Steueramte Pittai zu berichtigen, widrigens die Gewerbe von amtswegen gelöscht werden.

R. k. Bezirkshauptmannschaft Pittai am 21sten August 1877.

(3504—3)

Nr. 220.

Schulenanfang.

An der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt und der damit in Verbindung stehenden Vorbereitungs-klasse

samt Übungsschule zu Laibach beginnt das Schuljahr 1877/78 mit dem heil. Geistamte

am 17. September.

Die Anmeldung neu eintretender Böglinge und Schüler findet

am 13., 14. und 15. September

vormittags in der Directionskanzlei statt.

Zur Aufnahme in den ersten Jahrgang der Lehrer-Bildungsanstalt wird das zurückgelegte 15te Lebensjahr oder die Vollendung desselben im Kalenderjahre, physische Tüchtigkeit, sittliche Unbescholtenheit und die entsprechende Vorbildung gefordert. Außerdem sind einige musikalische Vorkenntnisse erwünscht. Der Nachweis der Vorbildung wird durch eine strenge Aufnahmsprüfung geliefert. Dieselbe erstreckt sich auf nachstehende Gegenstände: Religionslehre, Unterrichtssprache, Geographie und Geschichte, Rechnen, geometrische Formenlehre, Naturgeschichte und Naturlehre.

Bei der Anmeldung ist beizubringen: a) das zuletzt erworbene Schulzeugnis; b) der Tauf- oder Geburtschein; c) ein Gesundheitszeugnis.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungs-klassen sind erforderlich: a) das zurückgelegte 14. Lebensjahr oder die Vollendung desselben im Kalenderjahre; b) physische Tüchtigkeit und sittliche Unbescholtenheit; c) das Entlassungszeugnis der Volksschule oder Bürgerschule.

Jene Schüler, welche in die erste Klasse der Übungsschule neu einzutreten wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter unter Vorweisung des Tauf- oder Geburtscheines zu melden; in die 2., 3. und 4. Klasse findet keine Neuaufnahme statt.

Auch die der Lehranstalt bereits angehörigen Böglinge und Schüler müssen sich längstens

bis 15. September

persönlich oder schriftlich melden.

Die Tage der Aufnahms- und der Wiederholungsprüfungen werden später bekannt gegeben werden.

Laibach am 27. August 1877.

Direction der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt.

A n z e i g e b l a t t .

(3455—1)

Nr. 10,570.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Gornik von Unterschwerenbach.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Gornik von Unterschwerenbach hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Primus Wüder von Unterschwerenbach durch Dr. Rosina, das Gesuch um Bewilligung der exec. Schätzung der dem Joh. Gornik von Unterschwerenbach gehörigen, im Grundbuche des Gutes Poganz sub Rctf.-Nr. 64 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Subrealität und weiter der im nämlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 64 vorkommenden Realität und der im Grundbuche des Gutes Strug sub Dom.-Nr. 24 vorkommenden Realität angebracht, und ist zur Vornahme der Schätzung dieser Realitäten die Tagssatzung auf den

15. September 1877,

früh 9 Uhr, im Orte der Realitäten mit Zuziehung der beideten Schätzleute angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Ebel, Advokaten in Rudolfswerth, als Kurator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheint oder sich einen andern Sachwalter bestellt und diesem Gerichte namhaft macht, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreitet und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth am 7. August 1877.

(3326—1)

Nr. 6583.

Erinnerung

an Josef Wozel von Auersperg und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird dem Josef Wozel von Auersperg und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern ob ihres unbekanntem Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Wozel von Auersperg Nr. 2 die Klage peto. Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf den im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 359,

tom. XI, fol. 101 vorkommenden Wald „pod stezo“ eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

17. September 1877,

vormittags 8 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Mathias Holcvar von Großlaschitz als Kurator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 28. Juli 1877.

(3257—1)

Nr. 4561.

Erinnerung

an Mathias Petje.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Pittai wird dem Mathias Petje hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Johann Drobne von Sobnit die Klage de praes. 13. Juni 1877, Z. 4561, auf Anerkennung des Eigenthums auf der Realität ad Thurn Gallenstein sub Urb.-Nr. 170, fol. 1112, eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

17. September 1877,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn k. k. Notar Lukas Svetec von Pittai als Kurator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator

an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Pittai am 17ten Juni 1877.

(3260—1)

Nr. 5702.

Erinnerung

an Lukas Dusek von Marautschberg, resp. dessen unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Pittai wird dem Lukas Dusek von Marautschberg, resp. dessen unbekanntem Erben, hiermit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Rotar von Marautschberg die Klage de praes. 27. Juli l. J., Zahl 5702, peto. Anerkennung des Eigenthums auf die Realität Berg-Nr. 2, Band 16 ad Thurn Gallenstein hier eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

17. September 1877,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den k. k. Notar in Pittai, Herrn Lukas Svetec, als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Pittai am 28sten Juli 1877.

(3258—1)

Nr. 4984.

Erinnerung

an Michael Rotar, resp. dessen Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Pittai wird dem Michael Rotar, resp. dessen Erben, hiemit erinnert:

Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Rotar von Großpreška die Klage de praes. 28. Juni 1877, Zahl 4984, auf Anerkennung des Eigenthums auf die Realität ad Pfarrgilt St. Ruprecht Rctf.-Nr. 45 zu Refa eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den

17. September 1877,

vormittags 9 Uhr, hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn k. k. Notar Lukas Svetec als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Pittai am 3ten Juli 1877.

(3383—1)

Nr. 6765.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executions-sache des Jakob Mankuc von Triest gegen Maria Zela verehel. Knafel von Rododendorf, Erbin nach Mathias Zela, wegen 200 fl. die mit dem Bescheide vom 24. März 1877, Zahl 3105, auf den 26. Juli 1877 angeordnet gewesene Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 96 ad Rannach auf den

17. October 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 24. Juli 1877.

(3329—3)

Nr. 6573.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Germ von Kompolze Nr. 6 wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingungen vonseite des Erstehers Franz Germ von Kompolze Nr. 14 die Relicitation der Realität ad Herrschaft Zobelberg sub Rctf.-Nr. 147, tom. II, fol. 699 des Anton Germ von Kompolze Nr. 14 bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

13. September 1877,

vormittags 10 Uhr, mit dem Beifuge angeordnet, daß dieselbe auch unter dem Schätzwerte veräußert werden wird.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 28. Juli 1877.

(3194-3) Nr. 6351.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der steiermärkischen Escomptebank in Laibach, durch Dr. v. Schrey, die exec. Versteigerung des der Frau Ottilie Seunig geborne Stroj von Laibach gehörigen, gerichtlich auf 6833 fl. 33 1/2 kr. geschätzten Drittelantheiles des Hauses Cons. Nr. 9 alt in Laibach, Band I, Seite 33, ad Magistrat Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

- 1. Oktober, die zweite auf den
- 5. November und die dritte auf den
- 3. Dezember 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichtshofe mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu nach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 17. Juli 1877.

(3325-2) Nr. 4246.

Executiver Realitäten-Verkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rctf.-Nr. 467 vorkommende, auf Georg Schalz von Schweinberg Nr. 27 vergewährte, gerichtlich auf 170 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl zur Einbringung der Forderung aus dem vom 23sten Mai 1876 per 30 fl. 99 1/2 kr. sammt Anhang am

- 14. September und
 - 12. Oktober
- um oder über dem Schätzungswert, und am
- 9. November 1877

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 20perz. Badiums feilgeboten werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 30. Juli 1877.

(3363-2) Nr. 3422.

Erinnerung

an Herrn Karl Kallmann und dessen allfällige Erben und Rechtsnachfolger, unbekanntes Aufenthalts.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Herrn Karl Kallmann und dessen allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern, unbekanntes Aufenthalts, hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Herr Theodor Stimpfl, durch Dr. Schrey, pcto. Eigenthumsanerkennung auf die Weingartenrealitäten Berg-Nr. 30, 35 und 36 in Stefanberg ad Gut Deutschdorf die Klage eingebracht, worüber die Tagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

14. September 1877, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Karl Roceli in Gurkfeld als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 2ten Juli 1877.

(3362-3) Nr. 1346.

Erinnerung

an Mathias Kopina, resp. dessen Erben, unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Mathias Kopina, respective dessen Erben, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Fabianicil von Selo, durch Dr. Roceli in Gurkfeld, die Klage auf Anerkennung der Verjährung einer Saßpost per 105 fl. 59 1/2 kr. s. A. eingebracht, worüber die Tagung auf den

14. September 1877

angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Miklar von Selo als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 20sten März 1877.

(3441-2) Nr. 10,610.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Slivar von Laibach, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Anton Mihelicil von Bizavit gehörigen, gerichtlich auf 1315 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Bizavit sub Urb.-Nr. 336, tom. II, fol. 164, Einl.-Nr. 1 vorkommenden Realität wegen schuldbigen 92 fl. 31 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

- 12. September, die zweite auf den
- 13. Oktober
- und die dritte auf den
- 14. November 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Juni 1877.

(2051-3) Nr. 1814.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Zur Vornahme der dritten executiven Feilbietung der auf 1160 fl. geschätzten Realität des Johann Sentinc von Sambije, sub Urb.-Nr. 4/6 ad Herrschaft Prem, wird die Tagung im Uebertragungswege auf den

21. September 1877

mit dem Bedenken angeordnet, daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswert wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 28sten Februar 1877.

(3150-3) Nr. 5399.

Erinnerung

an die Anton Tanko'schen Brüder und ihre allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird den Anton Tanko'schen Brüdern und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiezu erinnert:

Es sei wider dieselben bei diesem Gerichte in der Rechtsache des Josef und der Ursula He von Slateneg pcto. Verjähr- und Erlosenerklärung der Saßpost per 200 fl. s. A. die Tagung auf den

7. September 1877

angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den k. k. Rostar Erhodnic als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 18. Juli 1877.

(3245-2) Nr. 4847.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Johann Novic von Berje, Bezirk Comen, wider Mathäus Gustin von Grische Nr. 31 pcto. 38 fl. 50 kr. c. s. c. und der Franziska Zelusil von Grische, Gemeinde Kozle, Bezirk Sessana pcto. 100 fl. c. s. c. die executive Feilbietung der dem Executen zustehenden Besitzrechte auf den Acker mit Reben „pri potoku“ Parzellen-Nr. 1228, Acker mit 2 Pflenten „rasa na hrodini“ Parzellen-Nr. 414, b und 418, b, Acker „zelnik“ Parzellen-Nr. 228, Acker, neu „police“-Wiese, Parzellen-Nr. 227, „v dolnji rasi“-Wiese Parzell n-Nr. 1515 und 1516, b, Wiesefl. „v Alebi“ Parzellen-Nr. 260 und 261, Wiese „stari no-grad“ und Wiese „senozet pod malnom“ Parzellen-Nr. 1343, 1344 und 1360 in dem gerichtlich erhobenen Schätzwert per 574 fl. bewilliget worden und werden zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagungen auf den

- 14. September,
- 16. Oktober und
- 16. November 1877,

jedesmal um 9 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem Beifuge angeordnet, daß obige Rechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden nach den beigelegten Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Bieter ein 10perz. Badium zu erlegen hat, hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 1sten August 1877.

(3409-3) Nr. 12,955.

Neuerliche Tagung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Janc von Pece, durch Dr. Ahazhiz, die mit Beschaid vom 12. September 1876, Z. 18,550, auf den 13. Dezember 1876, 13. Jänner und 14. Februar 1877 angeordnet gewesene, jedoch sistierte Feilbietung der dem Jakob Juzel von Pece gehörigen, im Grundbuche Sonnegg Einl.-Nr. 517, Rctf.-Nr. 441/1 vorkommenden, auf 2714 fl. 80 kr. geschätzten Realität neuerlich bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 12. September,

die zweite auf den

- 13. Oktober
- und die dritte auf den
- 14. November 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Juli 1877.

(3375-3) Nr. 6787.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Seppacher von Semic die exec. Versteigerung der dem Johann Skala von dort gehörigen, gerichtlich auf 2350 fl. geschätzten Realität Exr.-Nr. 130 ad Steuergemeinde Semic bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

- 19. September, die zweite auf den
- 19. Oktober
- und die dritte auf den
- 17. November 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting am 14. Juli 1877.

(3444-2) Nr. 14,715.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Babar von Laibach, durch Dr. Mosch, die executive Versteigerung der dem Jakob Grum von Tomiselj Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 2483 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 287 und 894 vorkommenden Realität wegen schuldbigen 210 fl. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

- 15. September, die zweite auf den
- 17. Oktober
- und die dritte auf den
- 17. November 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Juli 1877.

Studierende

werden bei einer soliden Beamtenfamilie um den billigen Betrag von 15 bis 16 fl. per Monat in Kost und Wohnung genommen. — Näheres bei **M. Moschina**, Jakobsplatz Nr. 10, II. Stock, rückwärts. (3531) 3-1

Möbel-Verkauf.

Wegen Abreise werden im Hause Nr. 8 in der Wienerstrasse, III. Stock, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr vor- und 3 bis 6 Uhr nachmittags **Zimmer- und Kucheneinrichtungsstücke** gegen sogleich bare Bezahlung aus freier Hand verkauft. (3513) 2-2

Dank und Anempfehlung.

Indem ich für das mir durch 14 Jahre im hohen Grade geschenkte Vertrauen danke, erlaube ich mir zugleich das p. t. Publikum aufmerksam zu machen, dass sich mein

neuerbautes photographisches Atelier

im Hause des Herrn Pauschin, **Theatergasse Nr. 6 neu**, befindet, woselbst alle Aufnahmen auf das beste ausgeführt werden.

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichne achtungsvoll
Rosa Krach,
(3494) 3-3 Photographens - Witwe.

Soeben erschien 8. sehr vermehrte Auflage:

Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung. Dargestellt v. **Dr. Bisenz**. Preis 2 fl.

Zu haben in der Ordinations-Anstalt für Geschlechts-Krankheiten von **Med. Dr. Bisenz**, Mitglied der Wiener medic. Facultät, Wien, **Fransensring 22**. Vorzüglich werden die schnell und heilbaren Fälle von geschwächter Manneskraft geheilt. Ordination täglich von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt u. werden Medicamente besorgt. **Dr. Bisenz** wurde durch die Ernennung zum amer. Universitäts-Professor a. h. ausgezeichnet.

(2537) 300-300

(3334-3) Nr. 6723.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Raibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stefe von Raibach die exec. Versteigerung des der Josefa Drachler und dem Josef Pischel gehörigen, gerichtlich auf 13,000 fl. geschätzten Hauses Nr. 86 in Raibach in der St. Peterstovorstadt, Rectf.-Nr. 327 ad Stadtmagistrat Raibach, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 24. September, die zweite auf den 29. Oktober und die dritte auf den 3. Dezember 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte im Sitticherhose, II. Stock, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Raibach am 28. Juli 1877.

Speisen- & Getränke-Tarife für Gastwirthe, elegant ausgestattet, stets vorräthig bei **Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg.**

4 goldene Medaillen. Liebig 4 Ehren-Diplome.

Company Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt. *J. Liebig*

Zu haben bei: Mich. Kastner, Joh. Luckmann, Schussnig & Weber, Josef Terdina, H. L. Wencel, J. Weidlich, Pohl & Supan, Wilh. Mayr, Apoth. und Ed. Mahr in Laibach. (336) 25-16

Die Börse haussiert! Soll man kaufen?

Börsencircular Nr. 1 von Jos. Kohn, Verfasser der bekannten Broschüre: „Die Privatspeculation an der Börse“ und „Unsere Wirthschaft“, versenden gratis und franco gegen Einsendung einer Retourmarke

Jos. Kohn & Co., (3452) 6-4
Bankgeschäft, Wien, I., Kohlmarkt Nr. 18.

Avis!

An sämtliche sparsame Hausfrauen!

Nachfolgende durchaus praktische in jeder **55 Hauswirthschaft** fast unentbehrliche Gegenstände werden — nur so lange der Vorrath dauert — zu dem wirklich noch niemals basirten niedrigsten Preise von nur

5 fl. 60 kr.

verkauft und auch nach der Provinz gegen Kassa oder Nachnahme prompt und gewissenhaft versendet, und zwar:

- 1 complete **Schreib-Garnitur** in echter Wiener Bronze, bestehend aus einem doppelten Schreibzeuge, Federhalter, Aschenschale, Handlenker und Feuerzeug.
- 1 mit **Bornstein-Damen-Garnitur**, bestehend aus einer eleganten Broche, einem Haarnadel, 1 Paar hiezu passende Ohrringe (Borstein), ein Kreuzchen mit Ringgold-Aufsteckstein und 1 Paar hübsche Mauchettenknöpfe mit dazu passenden kleinen Knöpfchen in eleg. Cartons.
- 1 **indische Blumenvasen** mit email. Verzierung und Aquarell-Malerei.
- 1 **massive Crystal-Zuckerdose**, mit kunstvoller eingeschlossener Verzierung.
- 1 **feine Zuckerzange**, Chinaflügel, graviert.
- 4 sehr schön ausgeführte **stahlische** (Kantonschen, Gebrüder 26. 10.), 22 Ctm. hoch, 28 Ctm. breit.
- 1 sehr elegante **Damen-Handtasche** mit Goldbronze, Patentstich.
- 6 **Speisefässer**, 1 l. Patentstich.
- 1 **fein geschliffenes Bierkrügel**, behaltene Form, n. Britania-Silberbedeckung.
- 1 **feiner Fingerring** aus emailirtem Metall mit Brillantfassung.
- 1 **Selbstschneider**, (Nouveauté) macht die lästigen Hosenträger und Ledertrennen vollkommen überflüssig.
- 6 **echte transparente Glycerinseife** in elegantem Carton.
- 1 **Ocarina**, neues ital. Musikinstrument, nach Angabe für Herren od. Damen, sammt gedruckter Schule, worauf jedes nach 30 Minuten die schönsten Stücke spielen kann.

Alle diese angeführten Gegenstände kosten zusammen nur **5 fl. 50 kr.** und erhält noch Jedermann **gratis** eine weitere Nachzahlung, also **gratis** ein wirklich prachtvolles **Crystal-Liquier-Service** für 6 Personen sammt Crystal-Untertasse und Flasche, alles mit kunstvoll eingeschlossenen Blumen und Arabesken verziert. Dieses Service, ein Prachtgeschenk im wahren Sinne des Wortes, repräsentirt schon an und für sich einen hohen Werth.

Adresse: Waaren-Ausverkauf in WIEN, Stadt, Giselstrasse 1.

NB. Es werden die geehrten Leser dieses Inserates in eigenen Interesse geeten, die Abellungen recht bald zu übermitteln, da dieser Gelegenheitsverkauf nur sehr kurze Zeit dauert.

(3040) 6-6

(3500-2) Nr. 4855.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Dolensel von Gaberzele die exec. Versteigerung der der Franziska Telenc von Malove gehörigen, gerichtlich auf 950 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 67 vorkommenden Weingartenrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

13. September, die zweite auf den 10. Oktober und die dritte auf den 15. November 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. **k. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 15. August 1877.**

(3445-2) Nr. 11,746.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Raibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Matthäus Zlebnil von St. Veit, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Johann Klemen von Außergoriz Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 6631 fl. geschätzten, im Grundbuche Steiniz sub Urb.-Nr. 16/13, Band I, fol. 16, vorkommenden Realität wegen schuldigen 200 fl. s. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

15. September, die zweite auf den 17. Oktober und die dritte auf den 17. November 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. **k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Raibach am 27. Mai 1877.**

(3415-3) Nr. 4122.

Realitätenversteigerung in Grafnigg.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Tüffer wird hiemit bekannt gemacht: Es sei vom k. k. Landesgerichte Raibach die Versteigerung der zum Baumgartner'schen Concurse gehörigen, in Distro bei Grafnigg gelegenen, auf 2040 fl. gerichtlich geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Tüffer sub Nr. 455/c vorkommenden Realität bewilliget und hiezu von diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagsetzung auf den

15. September 1877, vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät hiebei auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden wird.

Jeder Licitant hat, bevor er ein Anbot macht, ein Vadium von 10% des Ausrufspreises zuhanden der Licitationskommission zu erlegen, die übrigen Licitationsbedingungen, der Grundbuchsauszug und das Schätzungsprotokoll können in der diesgerichtlichen Registratur oder beim k. k. Landesgerichte Raibach eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht zu Tüffer am 31. Juli 1877.

(3404-2) Nr. 18527.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Raibach wird bekannt gegeben, daß in der Realisationsfache des Franz Urbinec von Selo bei Panze gegen Josef Grum von ebendort pcto. 33 fl. sammt Anhang zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 25. Mai 1877, Z. 11871, auf den

12. September 1877, vormittags 9 Uhr, angeordneten zweiten exec. Feilbietung der dem Josef Grum von Selo bei Panze sub Urb.-Nr. 69 ad Herrschaft Sittich gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Raibach am 12. August 1877.

(3374-3) Nr. 7257.

Relicitation.

Ueber Ansuchen der Anna Golobit von Semitsch wird die Relicitation der im Grundbuche des Gutes Smul sub Urb.-Nr. 64 vorkommenden, von Georg Rump von Mötting im Executionswege erstandenen Realität wegen Nichterhaltung der Licitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsetzung auf den

12. September 1877, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität hiebei um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. **k. k. Bezirksgericht Mötting am 16. Juli 1877.**